

Vreden:

Eine Spende in Höhe von 1.717,50 Euro von der Belegschaft des Unternehmens Saueressig überreichten am Dienstag Alfons Niehues und Michael Stühle vom Betriebsrat Saueressig an Andre Pennekamp und Peter Ruenhorst aus Rhede für das Projekt 30 e.V. „Wir haben unsere Mitarbeiter bei der Betriebsratsversammlung gefragt, welches Hilfsprojekt in diesem Jahr mit Spendengeldern unterstützt werden soll. Seitens der Belegschaft kam der Vorschlag, das Projekt 30 e.V. auszuwählen. Jeder Mitarbeiter hat 2,50 Euro gespendet und somit kam die Summe von 1.717,50 Euro zusammen“ erläuterten Michael Stühle und Alfons Niehues. Die freiwillige Spende der Belegschaft von Saueressig an ein Hilfsprojekt sei schon seit Jahren Tradition im Unternehmen, erklärten die beiden Betriebsratsmitglieder. Andre Pennekamp und Peter Ruenhorst bedankten sich recht herzlich für die große Spendensumme. Sie verwiesen darauf, das ihr Verein mit den Spendengeldern junge Menschen unterstütze, die nach schweren Schicksalsschlägen auf die Hilfe anderer angewiesen seien. Von den Spenden würden notwendige medizinische Versorgung, insbesondere Rehabilitationsmaßnahmen finanziert, die den Menschen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und eine selbständige Lebensführung ermöglichen. „Unseren Verein gibt es seit dreieinhalb Jahren. Die Idee dazu entstand, als ein guter Bekannter von uns in Irland schwer verunglückte und später viele Therapien erfolgen mussten, die nicht von der Krankenkasse übernommen wurden. Damals haben wir Spendengelder gesammelt und den Verein gegründet, in dem uns auch eine Rechtsanwältin und ein Steuerberater unterstützt, um vorher alle Wege zur Unterstützung abzuklären,“ erläuterten die beiden Mitglieder des Vereines Projekt 30. Zurzeit würden fünf Schützlinge, die aus der Region rund um Rhede stammen, unterstützt, wie unter anderem ein Junge, der mehrere Hirninfarkte erlitt oder ein Mädchen das nach einem Unfall halbseitig gelähmt sei. „Wir können mit den Spendengeldern im Notfall unbürokratische Hilfe bieten, bei uns arbeiten alle Mitglieder ehrenamtlich, es gibt keine Verwaltungskosten und das Geld kommt auf jeden Fall immer direkt den Bedürftigen zugute. Die Dankbarkeit der Betroffenen und deren Familien sind der schönste Lohn für uns“ betonten Andre Pennekamp und Peter Ruenhorst. (Rol)